

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 140.

Donnerstag, den 20. Mai.

1841.

Auch ein Wort über den anzulegenden Bahnhof der sächsisch-bayerischen Eisenbahn.

Der Einsender die'er Zeilen würde nicht der Reisenden wegen den neuen Bahnhof mit den schon stattfindenden zu vereinen raten, denn mit Ausnahme der Wenigen, welche viel Gepäck mit sich führen, würde die Entfernung bis zum Bindmühlenthore nicht von Bedeutung sein. Aber die sächs.-bayerische Bahn wird zugleich vielleicht äußerst bedeutend für den Gütertransport aus Süd nach Nord und umgekehrt, und da dürfte das Fortschaffen vieler Centner Waaren viel Zeit und im Verhältniß auch Kosten in Anspruch nehmen, letztere aber müßten alsdann um so mehr in Betracht kommen, je mehr die Preise mancher Artikel sich so niedrig herausstellen, daß auch der geringste Zuwachs von Spesen nach Möglichkeit vermieden werden muß. Bis jetzt war dieser Gegenstand beim Streite über den anzulegenden Bahnhof noch gar nicht zur Sprache gekommen, und doch dürfte er mehr Berücksichtigung verdienen, als die andern aufgestellten Gesichtspunkte.

Die drei Raben, oder der Bräutigam wider Willen.
(Schluß.)

Bei diesen Worten hob und senkte Miß Niobe abwechselnd die Augen und suchte die sanfte Bestürzung, welche sich in denselben zeigte, zu verbergen. Dabei überlegte sie im Stillen den unerwarteten Vorschlag, bekämpfte die Einwendungen, welche die Vernunft gegen das glühende Verlangen machte, endlich einmal zum Ziele zu kommen, und Nonpareil, der dies bemerkte, hielt es nun für Zeit, einen Hauptstreich auszuführen.

„Ich kann unmöglich länger verweilen,“ rief er aus, „mein Laden, Ihr Laden,“ setzte er mit einem leisen, nicht unerwiedert bleibenden Händedruck hinzu, „erfordert gewissermaßen meine Anwesenheit. Sagen Sie, theures Mädchen, willigen Sie ein?“

„Ich willige ein,“ lächelte die Bethörte so leise wie möglich.

„So erwarten Sie mich morgen früh um sechs Uhr am Ausgange der Allee Saffer. Eine Postkaise soll bereit stehen. Sie verstanden mich doch, um sechs Uhr am Ausgange der Allee Saffer. Dort kommt der Apotheker Gargle gewaltsam, ich muß fort; auf Wiedersehen!“ Er eilte mit diesen Worten über die Kirchhofsmauer weg und war in wenigen Minuten nicht mehr zu sehen.

Gegen halb sechs Uhr am nächsten Morgen sah man

Nonpareil unweit dem Stadthore am Ausgange der Allee Saffer aus einer Postkaise steigen. Nicht ohne Beklemmung athmete er die frische Morgenluft ein und warf die neuartigen Blicke ringsumher. Auch diesmal wurde seine Hoffnung nicht getäuscht. Mit eilenden Schritten nahte sich Miß Raven, er reichte ihr zärtlich die Hand und half ihr in den Wagen, in welchem sich der Hauptmann Strigger bereits befand. Statt der Dame aber zu folgen, machte er schnell den Schlag hinter ihr zu und das Fuhrwerk raste nun weiter. Erst als man das Geräusch der Räder nicht mehr vernehmen konnte, kehrte Nonpareil nach der Stadt zurück und begab sich sogleich zu dem Herrn Inspector Simon Raven.

Das anmuthige Ehepaar wiegte sich noch in sanftem Schlummer, als der Einwandhändler mit einem Lärmen, der Todte hätte erwecken können, in das Heiligthum des ehelichen Schlafgemaches drang.

„Ihr seid mir saubere Kelttern,“ rief er hier und zog heftig die Vorhänge des Bettes zurück. „Ihr seid saubere Kelttern! da liegt Ihr ganz ruhig und schlaft, während das Löchterchen die ausgelassensten Dinge treibt.“

„Wa ... was sagen Sie? Was soll das heißen?“ rief das Ehepaar sich aufrichtend und ihn anstarrend, „was soll das bedeuten, he?“

„D, weiter nichts, als daß Ihre Niobe so eben mit dem alten Hauptmann Strigger in die weite Welt kutschirt ist.“

„Gerechter Gott“ kreischte die Mutter, „Gott sey uns bei,“ brummte der Papa, „das ist nicht möglich!“

„So gewiß als möglich! Und ich weiß auch, wo sie hin sind, nach Hellburn, da wollen sie im Gasthose zu dem Wappen von Spilsbury ...“ Das Ehepaar war während der Zeit aus dem Bette geschlüpft und hatte sich durch den Augenschein von der Wirklichkeit des ihm verkündeten Unheils überzeugt. Sie baten jetzt den Einwandhändler, mit in den Hof zu gehen und ihnen zu helfen, ihren Einspanner schnell in Gang zu bringen, was auch Karzif mit einem Ansehen von inniger Theilnahme that, und nachdem nun die beiden Raben sich gehörig in die Kleider geworfen und Platz im Cabriolet genommen hatten, ersuchten sie Karzif, ein Gleiches zu thun, worauf dann der hartschlächtige Saul mit dem Cabriolet und dessen Ladung den Weg nach Hellburn einschlug, woselbst man nach einer Reise von ungefähr zwei Stunden glücklich anlangte.

Ein Kellner stand hier mit einer Serviette über den Arm vor der Thüre des Gasthauses.